

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

**Klimaschutz- und Energieberatungsagentur
Heidelberg - Nachbargemeinden (KliBA)
Verlängerungsvertrag**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf
Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 21. Dezember 2007

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Umweltausschuss	07.11.2007	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	05.12.2007	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	20.12.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Umweltausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat stimmt der Änderung des Gesellschaftsvertrages der Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg - Nachbargemeinden (KliBA) zu.

Der Gemeinderat ermächtigt den Vertreter der Stadt Heidelberg, redaktionelle Änderungen am Vertrag, die im Rahmen der Prüfung durch das Regierungspräsidium oder der Protokollierung notwendig werden, zuzustimmen.

Mittel stehen unter Kostenstelle: 3100P406, FI-Sachkonto: 4455 0000, PSP-Element: 1.56.10.07.31.01 zur Verfügung.

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Überblick über die Veranstaltungen, Messen etc. unter Beteiligung der KliBA in den Jahren 2005 und 2006
A 2	Tätigkeitsbericht der KliBA „KliBA-Report 2007“

Sitzung des Umweltausschusses vom 07.11.2007

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 05.12.2007

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 20.12.2007

Ergebnis: einstimmig beschlossen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM 4	+	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Begründung: Durch die Beratung und die nachfolgende Optimierung wird positiv auf die Entwicklung der Immissionswerte Einfluss genommen. Ziel/e:
UM 8	+	Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Begründung: Die Bürger/-innen erhalten Informationen, mit denen sie ihr individuelles Handeln umweltgerecht steuern können.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)



II. Begründung:

1. Einleitung

IPCC Bericht

Der Klimawandel bedroht die Lebensgrundlagen von Milliarden von Menschen - so heißt es in der bislang dramatischsten Warnung der Vereinten Nationen vor den Folgen der Erderwärmung, die sich weitestgehend auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) stützt.

Der Anfang Februar 2007 in Paris vorgestellte vierte Klimabericht der IPCC, eine vom UN-Umweltprogramm (UNEP) und der World Meteorological Organization (WMO) gegründete Einrichtung, enthält düstere Szenarien für die Zukunft. Nur durch einschneidende Maßnahmen kann das Schlimmste noch verhindert werden, so der Bericht.

Die Bundesregierung hat deshalb einen Acht-Punkte-Plan aufgestellt, der die Vorgaben der EU aufgreift und konkretisiert. Der Plan zeigt auf, wie die CO₂-Emissionen Deutschlands bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent gegenüber 1990 verringert werden können. Das bisherige Ziel 21 % Senkung der CO₂-Emissionen bis 2012 gemäß dem Kyoto Protokoll wird jetzt deutlich verschärft. Noch dieses Jahr wird die Bundesregierung mit dem neuen Klimaschutzprogramm einen konkreten Maßnahmenplan vorlegen. Eine Mitwirkung der Länder, Kommunen und der Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft ist zwingend notwendig.

Das Land Baden-Württemberg setzt auf die Kompetenz der regionalen Energieagenturen und das Engagement in den Städten und Gemeinden, um den notwendigen Klimaschutz auf allen Ebenen voranzutreiben.

Die Umweltministerin Baden-Württembergs Tanja Gönner stellte auf der Veranstaltung anlässlich des 10 jährigen Bestehens der KliBA fest, dass die KliBA ein aktiver Vorreiter im Land ist. Durch die kompetente Beratung werden Kosten gesenkt und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Allein durch die Beratungen im Jahr 2005 wurden die jährlichen CO₂-Emissionen um 2.400 Tonnen reduziert und ein erheblicher Beitrag zur regionalen Wertschöpfung erreicht. In 2005 wurden Investitionen in Höhe von 24 Millionen Euro ausgelöst.

Energieagenturen wie die KliBA leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und unterstützen die regionale Wirtschaft.

Die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes Heidelberg 2004 zeigt, dass die Realisierung von notwendigen energetischen Maßnahmen gerade im Privatbereich (38,5 % der gesamten CO₂-Emissionen) und des Gewerbes (21,4 % der CO₂-Emissionen) häufig an einer Fülle von Hindernissen scheitert. Hierzu gehören insbesondere Informations- und Qualifikationsmängel, zu kurzfristige Orientierungen, Nutzer-Investor-Widersprüche, Finanzierungsdefizite und unzureichend bekannte wirtschaftliche Anreize. Um die klimapolitischen und wirtschaftspolitischen Ziele zu erreichen, ist eine koordinierte und vor allem auch kooperative Beratung für eine energetisch optimierte Altbausanierung notwendig.

Die KliBA unterstützt die Verwaltung in vielfältiger Art und Weise (s. u.) und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Heidelberger Klimaschutzziele.

Aufgrund der positiven Erfahrungen der beteiligten Kommunen ist es das erklärte Ziel der Gesellschafter, die KliBA gGmbH nach Ablauf der Vertragslaufzeit (Juli 2008) fortzuführen. Dabei ist vorgesehen, die KliBA als gemeinnützige GmbH für einen Zeitraum von zunächst 5 Jahren fortzuführen.

Der Gesellschaftervertrag wird wie folgt geändert:

§ 4 Absatz 1

Bisherige Formulierung:

„Die Gesellschaft wird für die Dauer von 4 Jahren fortgeführt“

Neue Formulierung:

„Die Gesellschaft wird für die Dauer von 5 Jahren fortgeführt“

§ 5

Bisherige Formulierung:

„Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Staatsanzeiger Baden-Württemberg, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorsieht.“

Neue Formulierung:

„Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im elektronischen Bundesanzeiger und daneben im Heidelberger Amtsanzeiger“

§ 6 Absatz 2

Bisherige Formulierung:

„Die Zahlung der Beiträge erfolgt im Jahr 2004 bis zum Ende des zweiten auf die Eintragung der Änderung des Gesellschaftervertrags folgenden Monats. In den folgenden Jahren erfolgt die Zahlung jeweils bis zum Ende des Monats Februar eines jeden Geschäftsjahrs.“

Neue Formulierung:

„Die Zahlung der Beiträge erfolgt jeweils bis zum Ende des Monats Februar eines jeden Geschäftsjahrs.“

2. Aufgaben und bisherige Erfahrungen der Klimaschutz- und Energie- Beratungsagentur Heidelberg - Nachbargemeinden

Information und Beratung

Die Agentur berät über alle Fragen der Energieeinsparung und des Einsatzes von regenerativen Energietechniken, insbesondere bei Altbausanierungen und Neubaumaßnahmen im Sinne einer energetisch/ökologisch optimalen Bauweise. Im Vordergrund der Beratungstätigkeit steht die Initialberatung mit Hilfe des Gebäude - Wärmepasses. Die Agentur ist als „unabhängige“ Beratung auch für Handwerker/innen und Architekten/innen eine Hilfe. Die Energieberatung der Bürger/innen findet im Rathaus vor Ort oder am Sitz der KliBA im Umweltpark in Heidelberg statt.

Die Zahl der Beratungen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen (von 1.700 Beratungen 2004 auf 2.170 Beratungen im Jahr 2006).

Die im Jahr 2005 durchgeführte Kundenbefragung bei ca. 1.000 Bürger/innen (Rücklauf 40 %) hat eine hohe Kundenzufriedenheit (91 %) ergeben. Besonders wichtig war den Umfrageteilnehmer/innen die neutrale und unabhängige Stellung der KliBA. Die Befragung hat auch aufgezeigt, dass die beratenen Bürger/innen Maßnahmen umsetzen. Das Investitionsvolumen beträgt zwischen 20.000 und 27.000 € pro Maßnahme. Von den Befragten, die Maßnahmen umgesetzt bzw. geplant haben, haben über 2/3 bestätigt, dass die Beratung der KliBA den Umfang und die Qualität der Maßnahme beeinflusst hat. Fast alle entschieden sich für eine zusätzliche Maßnahme oder umfangreichere Maßnahmen. D. h. die Beratungsleistung der KliBA stellt einen erheblichen Beitrag zur regionalen Wertschöpfungskette dar.

Kooperationsprojekte / Kampagnen

Die KliBA übernimmt Netzwerkaufgaben wie Informationsaustausch, Initiierung von Kooperationsprojekten mit dem Handwerk, den Architekten, Wohnungsbauunternehmen usw. Hier sind beispielhaft die Energie-Tische mit dem örtlichen Handwerk und den Architekten, sowie der Fach-Energie-Tisch mit den in der Region tätigen Wohnungsunternehmen und Bauträgern zu nennen.

Regionales Projektmanagement für bundesweite Projekte und Kampagnen

Die KliBA ist für verschiedene bundesweite Kampagnen und Modellprojekte Ansprechpartner und Koordinationsstelle in der Region. Beispielhaft zu nennen sind die Initiative EnergieEffizienz und das Projekt Niedrigenergiehaus im Bestand.

Die Initiative EnergieEffizienz setzt sich dafür ein, durch Verbesserung der Stromeffizienz in privaten Haushalten eine Reduktion der klimaschädlichen CO₂-Emission zu erreichen. Ziel der Initiative ist es, möglichst viele Elektro-Betriebe zu gewinnen, diese Aktion zu unterstützen. Dazu werden im Rahmen der Initiative kostenlos produktneutrale Informationen über die KliBA zur Verfügung gestellt. Die KliBA bietet den Elektro-Betrieben durch das Informationsmaterial und ihre qualifizierte Beratung einen Beitrag zur eigenen Image-Entwicklung und Ausbau der Kundenbindung.

Beim Modellprojekt Niedrigenergiehaus im Bestand ist die KliBA Ansprechpartner für innovative energetische Sanierungen im Gebäudebestand. Für die Erreichung eines sehr guten Energiestandards (50 % unter den Vorgaben der Energieeinsparverordnung für ein neues Gebäude) gewährt die KfW erhöhte Fördersätze.

Durch dieses regionale Projektmanagement fließen Fördergelder aus bundesweiten Projekten in die Region.

3. Tätigkeitsbericht Heidelberg

Bürgerberatung

Das Leistungspaket für die Beratung der Heidelberger Bürger/innen umfasst:

- Persönliche Beratungen bei der KliBA im Technologiepark-Umweltpark
- Telefonische Beratung
- Bereitstellung, Versand etc. von Informationsmaterialien bzw. Auswertung
- Erstellung eines Wärmepasses für Wohngebäude.

	2004	2005	2006
Beratungen	272	333	399
Wärmepässe	20	55	79

Informationen / Pressearbeit

Über Pressearbeit, den Internetauftritt sowie eine breite Palette an Publikationen informiert die KliBA regelmäßig die Öffentlichkeit, das Fachpublikum wie auch Multiplikatoren in den Gesellschafterkommunen.

Mit ihrer Pressearbeit informiert die KliBA regelmäßig Redaktionen von Print- und Rundfunkmedien in der Region wie auch kommunale Pressestellen über Wissenswertes zu Energiesparen und Klimaschutz. Pro Jahr wurden ca. 12 Presserklärungen herausgegeben.

Newsletter

Seit Juli 2004 veröffentlicht die KliBA einen eigenen Newsletter. Die „KliBA-Informationen“, die in einer Auflage von 1.000 Exemplaren erscheinen, richten sich in erster Linie an Vertreter von Gemeinderäten, der Verwaltung, von Architekten-, Handwerks- und Industriekammern und Agenda-Gruppen sowie an Journalisten und weitere Multiplikatoren in regionalen Unternehmen und Einrichtungen.

Ökobaufibel

Die „ÖkoBaufibel“ bietet Bürgern, die ein Bau- oder Renoviervorhaben planen, wichtiges Basiswissen. In kompakten Kapiteln werden unter anderem die Themen „Wärmeschutz für Altbauten“, „Fotovoltaik“, „Regenwassernutzung“, „Bodenbeläge“ und entsprechende Fördermöglichkeiten in der Region behandelt. Ein umfangreiches Adressverzeichnis informiert den Leser darüber, welche Handwerksbetriebe aus den KliBA-Kommunen geeignete Materialien und Dienstleistungen anbieten. Die Ökobaufibel wurde im Jahr 2006 durchschnittlich jeden Monat 1.500 mal im Internet herunter geladen und weist damit auf das Angebot der Handwerker der KliBA-Kommunen hin.

Veranstaltungen / Ausstellungen / Kampagnen

Mitmach-Aktion der KliBA „Erneuerbare Energien vor Ort“

In dem von der KliBA initiierten Vorhaben sind die Bürger eingeladen, Informationen zu Anlagen, mit denen sie regenerative Energien nutzen, in eine Datenbank einzuspeisen. Ziel dieses bundesweit bislang einmaligen Projekts ist es, den Stand der Nutzung erneuerbarer Energien zu veranschaulichen und den Austausch zwischen Anlagenbetreibern und interessierten Bürgern zu unterstützen. Die entstehende Kommunikationsplattform ergänzt somit als neues, internetbasiertes Instrument künftig auch die bisherige Bürgerberatung der KliBA.

Die KliBA versucht durch besondere Aktionen zu den Themen Energieeffizienz, Klimaschutz etc. eine breitere Öffentlichkeit anzusprechen. Im Jahr 2007 wurde z. B. die Eisblockwette gemeinsam mit der Stadt Heidelberg und Isover durchgeführt. Auf der Neckarwiese hat die KliBA im Rahmen des diesjährigen Energietags Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie ein Torwandschießen auf alte Waschmaschinen unter dem Motto „Energiefresser zum Abschuss freigegeben“ veranstaltet. Dabei wurde zum Thema Energieeffizienz im Strombereich informiert und beraten.

Darüber hinaus hat die KliBA an einer Vielzahl von Veranstaltungen, Messen etc. in Heidelberg und auf überregionaler Ebene teilgenommen (siehe Anlage).

Neben diesen, durch den Grundbeitrag finanzierten, Serviceleistungen wurde die KliBA mit den folgenden weiteren Projekten beauftragt:

- Organisation und Durchführung des Heidelberger Passivhaus Seminars und des Handwerker-Seminars
- Durchführung der Energieanalysen beim Projekt Nachhaltiges Wirtschaften
- Stromsparchecks im Rahmen des Projektes Eco'n home
- Technische Prüfung der Anträge des Förderprogramms „Rationelle Energieverwendung“

4. Künftige Finanzierung

Die Agentur soll durch ihre Beratungs- und Serviceleistungen eigene Mittel erwirtschaften.

Das Beratungspaket „Gebäude-Wärmepass“, die Energieberatung der Bürger/innen sowie die weiteren Netzwerkaufgaben (Informationen, Veranstaltungen, Kampagnen etc.) sind Serviceleistungen, die keine wirtschaftliche Einheit darstellen und werden weiterhin über den Grundbetrag der Kommunen abgedeckt.

Dafür leistet die Stadt Heidelberg einen jährlichen Beitrag von 52.500 €.

5. Träger/Gesellschafter

Träger, d. h. Eigner und Gesellschafter der Agentur sind nach derzeitiger Planung:

- Die Städte und Gemeinden Heidelberg, Sandhausen, Edingen-Neckarhausen, Dossenheim, Neckargemünd, Walldorf, Schriesheim, Heddesheim, Plankstadt, Hemsbach, Weinheim, Ladenburg, Sinsheim.
- Sparkasse Heidelberg

6. Künftige Rechtsform

Die Institution soll in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH fortgeführt werden.

7. Beirat (Partizipation)

Zur Unterstützung und fachlich-kritischen Begleitung der Arbeit der Agentur, aber auch zur örtlichen Vernetzung von Fachleuten wird der Beirat in der Zusammensetzung des ehemaligen Heidelberger Energietisches beibehalten. Beiratsmitglieder sind Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Handwerkskammer Mannheim, Architektenkammer Heidelberg, IHK Rhein-Neckar, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V., Heidelberg, Bürgervereinigung Energiewende Rhein-Neckar e. V., Landesverband freier Wohnungsunternehmen Baden-Württemberg e. V., Mieterverein e. V., Heidelberg, Stadtwerke Heidelberg AG, Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e. V., Verband der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V., Heidelberg, Wirtschaftsunioren Heidelberg, Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg.

gez.

Dr. Eckart Würzner